

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 17. November 1964

Blatt 2964

"Konservenmusik" hemmt eigenes Musizieren

=====

17. November (RK) Bei Untersuchungen über den Stand der Wiener Volksbildung, die vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit dem Stadtschulrat angestellt wurden, konnte festgestellt werden, daß von den 42.000 Wiener Volksschülern rund 7.000 musikalischen Instrumentalunterricht genießen. Obwohl aus früheren Jahrzehnten kaum Unterlagen vorhanden sind, wird doch angenommen, daß gegenwärtig viel weniger Volksschüler als früher ein Instrument erlernen. Dies ist wohl vor allem auf das Eindringen "konservierter" Musik durch Schallplatten, Tonband, Radio und Fernsehen in viele Familien zurückzuführen. Andererseits wiesen die Kindersingschulen der Stadt Wien in den letzten Jahren stark steigende Frequenzen auf, und auch das Blockflötenspiel fand vermehrten Anklang.

An der Spitze der für Volksschüler in Frage kommenden Instrumentenliste steht das Klavier, das von 38,9 Prozent der aktiv Musik treibenden Mädel und Buben gespielt wird. Merkwürdigerweise wird das viel billigere Akkordeon nur von 14 Prozent erlernt. Beim ersten Jahrgang der Wiener Hauptschulen liegt der Anteil der Schüler, die Instrumentalmusik betreiben, zwischen 20 und 30 Prozent. In den späteren Jahrgängen ist ein starkes Absinken dieser musikalischen Betätigung bemerkbar.

Aus diesem Bericht ist wieder deutlich zu ersehen, wie wichtig die Pflege der Hausmusik und die Werbung für sie sind. Bürgermeister Jonas hat daher auch in diesem November, dem Sterbemonat von Franz Schubert, zu einem Hausmusik-Abend in die Repräsentationsräume des Rathauses eingeladen. Am 24. November werden die Mitglieder des Kollegiums des Stadtschulrates für Wien und Modeschülerinnen aus Hetzendorf seine Gäste sein.

Bürgermeister Jonas gratuliert siegreichen Wiener Köchen
=====

17. November (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag jene fünf Wiener Küchenchefs, die bei der heurigen 11. Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt - diese Konkurrenz findet so wie die Olympiade alle vier Jahre statt - zahlreiche Preise erworben haben. Es sind dies der Präsident des Verbandes der Köche Österreichs Pokorny, der Leiter der Lehrküche der Hotel-fachschule Faseth, Fernsehkoch Misak vom "Schanzl", der Chefkoch des Donauturm-Restaurants Nizinsky und der Chefkoch der Bundesländerversicherung Hofer. Jeder einzelne dieser bekannten Wiener Gastronomiekünstler errang in Frankfurt eine goldene Medaille und die österreichische Mannschaft als ganze gewann den Großen Preis in Gold. Als einziges aller nationalen Teams gewannen die Österreicher gleich mehrere Preise: außer der "Goldenen" auch den Ehrenpreis der IKA sowie einen ersten und einen dritten Preis in zwei Sonderwettbewerben.

Bürgermeister Jonas gratulierte den erfolgreichen Wiener Köchen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Wiener Kochkunst das damit bewiesene Niveau auch fernerhin zu halten vermöge.

- - -

Neues Kollegium des Stadtschulrates für Wien
=====

17. November (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung teilte Vizebürgermeister Mandl mit, daß für die Dauer der neuen Gesetzgebungsperiode des Wiener Landtages das Kollegium des Stadtschulrates für Wien neu zu bestellen ist. Dieses Kollegium besteht aus 50 Mitgliedern. Diese sind von der Landesregierung nach dem Stärkeverhältnis der Parteien im Landtag zu bestellen. Darnach hat die SPÖ ein Vorschlagsrecht für 30 Mitglieder, die ÖVP für 18 Mitglieder, die FPÖ für ein Mitglied und die KLS ebenfalls für ein Mitglied. Für jedes Mitglied ist außerdem ein Ersatzmitglied vorzusehen. Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl hat hierauf die Wiener Landesregierung beschlossen, den vier genannten Parteien Schreiben zugehen zu lassen, in denen sie aufgefordert werden, von ihrem zustehenden Vorschlagsrecht innerhalb von zwei Wochen Gebrauch zu machen.

Gemeinde Wien subventioniert Kampf gegen Alkohol

In der der Landesregierungs-Sitzung folgenden Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Vizebürgermeister Slavik Subventionen an sieben Vereinigungen: Der Arbeiter-Abstinenzbund erhält für seine wichtige Propagandaarbeit gegen den Alkohol 15.000 Schilling. Weiter erhalten: Der Landesverband für Bienenzucht 25.000 Schilling, die Österreichische Gartenbaugesellschaft 10.000 Schilling, die Katholische Hochschulgemeinde 10.000 Schilling, der Verband der Köche Österreichs 5.000 Schilling, die Freiwillige Feuerwehr Naßwald 5.000 Schilling und die Katholische Jugend Nußdorf 1.500 Schilling. Diese sieben Subventionen ergeben einen Gesamtbetrag von 71.500 Schilling.

Vizebürgermeister Slavik beantragte ferner einen Betrag von 135.000 Schilling als zehnpromzentigen Landesbeitrag zu den Hagelversicherungsprämien in Wien. Damit wird eine Verbilligung der Hagelversicherung erreicht. Der Beitrag der Gemeinde Wien ist an die Voraussetzung geknüpft, daß der Bund einen Beitrag in der gleichen Höhe zur Verfügung stellt.

403.000 Schilling Subventionen für Sportvereine

Vizebürgermeister Mandl stellte den Antrag auf Gewährung von Kostenbeiträgen aus dem Wiener Sportfonds für 42 Vereine. Die vorgeschlagenen Subventionen ergeben einen Gesamtbetrag von 403.000 Schilling. Die Beträge sind für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung sowie für den Kauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes bestimmt.

Kanalbauten in der Landesgerichtsstraße in zehn Meter Tiefe

Stadtrat Koci teilte mit, daß die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt für die Unterführung der Lastenstraße so rasch fortschreiten, daß dort noch heuer mit den Kanalbauten begonnen werden kann. In der Landesgerichtsstraße wird ein 66 Meter langes Betonprofil eingebaut, und ein 19 Meter langes Betonprofil wird den Anschluß an den Kanal in der Loidoltgasse herstellen. In der Grillparzerstraße-Landesgerichtsstraße von der Rathausstraße bis zur Florianigasse müssen zwei Betonprofile, eines mit 124 Meter und eines mit 19 Meter, in fast zehn Meter Tiefe gebaut werden.

Am Friedrich Schmidt-Platz, von der Florianigasse bis zur Schmidgasse, ist ein 200 Meter langes Betonkanalrohr erforderlich. Außerdem müssen etwa 104 Meter Hauskanäle im Straßenbereich, und zwar für das Landesgericht und für mehrere Wohnhäuser der Landesgerichtsstraße verlegt beziehungsweise tiefergelegt werden. Die Kosten für diese Kanalarbeiten werden mit 2,5 Millionen Schilling angenommen.

Bestellung der Elektro-Einrichtung für Grundwasserwerk Lobau

Ein weiterer Antrag von Stadtrat Koci beschäftigt sich mit der Bestellung der gesamten elektrotechnischen Einrichtung des Grundwasserwerkes Lobau. Um den Bauzeitenplan einhalten zu können, muß bereits im April des kommenden Jahres mit der Herstellung der Hoch- und Niederspannungseinrichtungen, der Installation der Trafostation und Notstromerzeugeranlage, mit der Verlegung der Steuerungskabel und mit der gesamten elektrotechnischen Montage begonnen werden. Diese Arbeiten müssen in fünf Monaten fertig sein. Die Kosten der genannten Einrichtungen werden mit rund 2,7 Millionen Schilling angenommen.

Drei Schaltprogramme für den Gürtel

Stadtrat Dr. Drimmel berichtete über ein großes Projekt der Magistratsabteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten, das insgesamt 9,650.000 Schilling kosten wird: die Fertigstellung der sogenannten Grünen Welle auf der Gürtelstraße durchlaufend zwischen Urban Loritz-Platz und Liechtenwerder Platz. Die Arbeiten sollen bis zum Frühjahr 1966 abgeschlossen sein. Die Grüne Welle auf dem Gürtel wird dann über drei komplette Schaltprogramme verfügen, und zwar für Geschwindigkeiten von 40, 45 und 50 Stundenkilometer. Gegenwärtig funktioniert die Grüne Welle nur teilweise und hat nur ein Schaltprogramm mit 45 Stundenkilometer.

Für die Komplettierung der Grünen Welle werden zu den schon bestehenden 32 signalgeregelten Kreuzungsstellen noch weitere sieben Verkehrslichtsignalanlagen dazukommen. Neue Signalanlagen erhalten die Kreuzungen Gablenzgasse, Burggasse, Koppstraße, Neustiftgasse, Thaliastraße, Lerchenfelder Straße und die Kreuzung der Lerchenfelder Straße mit der Kaiserstraße.

Alle 39 Kreuzungsstellen werden auch an die Verkehrsleitzentrale in der Roßauer Kaserne angeschlossen. Dazu kommen zwei Fernsehbeobachtungsstellen mit vier Kameras: zwei Kameras werden den Kreuzungsbereich Nußdorfer Straße-Döblinger Hauptstraße und zwei Kameras den Gürtelbereich bei der Stadtbahnhaltestelle Alser Straße beobachten.

"Zweites Fernsehprogramm" für die Polizei

In diesem Zusammenhang ist eine Erweiterung der Fernseh-einrichtung in der Roßauer Kaserne notwendig. Da später auch auf der Lastenstraße an drei Punkten die Fernsehüberwachung durchgeführt werden soll (zwei Kameras an der Kreuzung Mariahilfer Straße-Getreidemarkt und je eine Kamera bei der Neustiftgasse beziehungsweise bei der Burggasse), werden die zehn Bildschirme überfordert sein. Deshalb wird eine sogenannte Kreuzschieneeinrichtung eingebaut, die dem überwachenden Polizeibeamten ein "zweites Fernsehprogramm" ermöglicht. Er kann dann auf einem Bildschirm zwei Kreuzungsstellen abwechselnd beobachten, insgesamt also 20 Kreuzungen überwachen.

Der Bürgermeister des Londoner Wahlbezirkes Wandsworth in Wien
=====

17. November (RK) Der Vorsitzende des Gemeinderates des Londoner Wahlbezirkes Wandsworth, Bürgermeister W.J. Malins, ist mit dem Vorsitzenden des Wohnbaukomitees dieses Gemeinderates, S.F. Sporle, zu einem Besuch in Wien eingetroffen. Die beiden Herren, die auch ihre Gattinnen mitgebracht haben, wollen die modernen Bauten unserer Stadt kennenlernen und vor allem die Montagebau-Fabrik und die Montagewohnbauten in Kagran besichtigen.

Bürgermeister Malins und seine Gattin statteten heute vormittag Bürgermeister Jonas einen Besuch ab. Die Gäste überbrachten die Grüße der Bevölkerung von Wandsworth und bedauerten den Umstand, nur zwei Tage in Wien verbringen zu können. "Obwohl diese Zeit zu kurz ist, um die ganze Stadt kennenzulernen, haben wir doch schon jetzt einen überragenden Eindruck von Wien bekommen und den Geist dieser Stadt spüren können", meinte Bürgermeister Malins.

Bürgermeister Jonas hieß die Gäste in Anwesenheit von Magistratsdirektor Dr. Ertl herzlich willkommen und unterhielt sich mit ihnen in einem längeren Gespräch über kommunale Verwaltungsprobleme. Wandsworth hat 340.000 Einwohner und ist damit einer der größten Wahlbezirke Londons. Bis vor einiger Zeit bestand Großlondon aus 28 Wahlbezirken und zwei Städten, nämlich Westminster und London. In einer kürzlich durchgeführten Verwaltungsreform wurde die Zahl der Wahlbezirke jedoch auf zwölf reduziert. Dabei wurde Wandsworth mit Battersea zu einem einzigen Wahlbezirk zusammengezogen. Der Gemeinderat von Wandsworth umfaßt 60 Mitglieder, davon gehören 49 der Labour-Party an. Die Bezirksregierung besteht aus zehn Komitee-Vorsitzenden, die etwa unseren Stadträten gleichzusetzen sind. Gemeinderatsvorsitzender Malins, der den Titel Bürgermeister eigentlich erst ab 1. April 1965 offiziell führen kann (durch die Neubildung des Wahlbezirks Wandsworth wird der Titel erst zu diesem Zeitpunkt rechtswirksam), ist bereits seit 1949 Mitglied dieses Gremiums. Der Bezirks-Bürgermeister wird jeweils für ein Jahr gewählt, die Gemeinderäte für drei Jahre, die Stadträte für fünf Jahre. Wie Bürgermeister Malins mitteilte, hat die Labour-Party die Mehrheit in fast allen Bezirks-Gemeinderäten Londons.

Terminzusammenstellung der Bezirksvertretungs-Konstituierungen
 =====

17. November (RK)

Dienstag,	17. Nov.,	15.00 Uhr,	21,	Am Spitz 1
		17.00 Uhr,	2,	Karmelitergasse 9
Mittwoch,	18. Nov.,	15.00 Uhr,	11,	Enkplatz 2
		17.00 Uhr,	16,	Richard Wagner-Platz 19
		18.30 Uhr,	17,	Elterleinplatz 14
Donnerstag,	19. Nov.,	15.30 Uhr,	10,	Keplerplatz 5
		17.00 Uhr,	15,	Gasgasse 8/10
		18.30 Uhr,	4,	Preßgasse 24
Freitag,	20. Nov.,	9.00 Uhr,	18,	Martinstraße 100
		10.30 Uhr,	7,	Hermannngasse 24
Montag,	23. Nov.,	8.00 Uhr,	9,	Währinger Straße 43
		15.00 Uhr,	5,	Schönbrunner Straße 54
		17.00 Uhr,	22,	Kagran, Lorenz Kellner-Gasse 15
		18.30 Uhr,	20,	Brigittaplatz 10
Dienstag,	24. Nov.,	8.30 Uhr,	3,	Karl Borromäus-Platz 3
		15.00 Uhr,	14,	13, Hietzinger Kai 1
		18.00 Uhr,	6,	Amerlingstraße 11
Mittwoch,	25. Nov.,	10.30 Uhr,	19,	Gatterburggasse 14
		16.00 Uhr,	23,	Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2
		18.15 Uhr,	1,	Wipplingerstraße 8
Donnerstag,	26. Nov.,	10.00 Uhr,	8,	Schlesingerplatz 4
		15.00 Uhr,	13,	Hietzinger Kai 1
Mittwoch,	2. Dez.,	16.00 Uhr,	12,	Schönbrunner Straße 259.

- - -

Magistratsabteilung 33 vom 8. in den 3. Bezirk übersiedelt
=====

17. November (RK) Das Büro der Magistratsabteilung 33 - Öffentliche Beleuchtung, Elektrizitätswesen und brennbare Gase -, das bisher im fünften Stock des Hauses Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, untergebracht war, ist in den 3. Bezirk, Senn-gasse 12, übersiedelt. Ab morgen Mittwoch, den 18. November, nimmt die Magistratsabteilung 33 dort ihre Tätigkeit auf, und zwar wie bisher zu den üblichen Amtsstunden (7.30 Uhr bis 16.30 Uhr). Die neue Telefonnummer ist 65 66 41 (Durchwahl).

Das Materiallager der Magistratsabteilung 33 bleibt vorläufig noch auf seinem alten Platz, 9, Wasserleitungsstraße 9. Es wird erst im Februar kommenden Jahres in die Senn-gasse 12 übersiedeln.

- - -

Verhandlungen in Wien: Zwischenberichte an die Parteigremien
=====

17. November (RK) Das Verhandlungskomitee der SPÖ und der ÖVP setzte heute nachmittag im Wiener Rathaus seine Beratungen fort. Über die bisherigen Verhandlungen werden in den nächsten Tagen den zuständigen Parteigremien Zwischenberichte erstattet werden.

Die Beratungen werden am Mittwoch, dem 25. November, um 15 Uhr, im Wiener Rathaus fortgesetzt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 17. November
=====

17. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzuführen Inland: 9.025, Polen 712, Bulgarien 250, Rumänien 200, Ungarn 980, Gesamtauftrieb: 11.167. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14.80 bis 15 S, 1. Qualität 14.30 bis 14.70 S, 2. Qualität 13.60 bis 14.20 S, 3. Qualität 13 bis 13.50 S, Zuchten extrem 13 S, Zuchten 11.50 bis 12.80 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Ausländische Schweine notierten: polnische 13.30 bis 14.60 S, bulgarische 13.20 bis 13.60 S, rumänische 13 bis 13.20 S, ungarische 13.40 bis 14.40 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 14 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.74 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich für **bulgarische** Schweine um 15 Groschen und beträgt nunmehr 13.32 S, für rumänische Schweine um 12 Groschen und beträgt nunmehr 13.12 S, für ungarische Schweine um drei Groschen und beträgt nunmehr 13.80 S, und ermäßigte sich für polnische Schweine um einen Groschen und beträgt nunmehr 13.98 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine: 13.74 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 17. November
=====

17. November (RK) Aufgetrieben wurden 84 Stück, hievon acht Fohlen. Als Schlachttiere wurden 69 Stück, als Nutztiere fünf Stück verkauft, unverkauft blieben zehn Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 47, Oberösterreich 11, Burgenland 22, Steiermark 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12.50 bis 14.80 S, Nutztiere Pferde extrem 8.30 bis 8.50 S, 1. Qualität 7.90 bis 8.20 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 3. Qualität (5.20 S) 5.80 bis 7 S, Pferde Nutztiere 6.50 bis 7 S.

Auslandsschlachthof: 34 Stück aus der CSSR, 6 bis 6.60 S, 16 Stück aus der DDR, 6.50 bis 7.80 S, 7 Stück aus der UdSSR, 7.50 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 33 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um sechs Groschen. Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 7.40 S, Schlachtfohlen 13.65 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.37 S, Pferde und Fohlen 8.07 S.

- - -